

## DER VEREIN

### Der Initiator

Dipl.-Ing. Diébédo Francis Kéré, Architekt, Vorstandsvorsitzender und Initiator des Vereins *Schulbausteine für Gando e.V.*, wurde im Dorf Gando in Burkina Faso geboren und mit sieben Jahren von seiner Familie in die Stadt auf die Schule geschickt. Dank eines Stipendiums der Carl-Duisberg-Gesellschaft kam er dann nach Deutschland. Nach einer Ausbildung zum Entwicklungshelfer machte er sein Abitur nach und studierte Architektur an der Technischen Universität Berlin.

Aufgrund der engen Verbundenheit zu seiner Heimat, und um den Verlust seiner Person und Arbeitskraft der Dorfgemeinschaft gegenüber auszugleichen, war es sein oberstes Anliegen, die soziale, kulturelle und wirtschaftliche Situation der Dorfgemeinschaft zu verbessern. 2001 baute er eine Schule im Dorf, die international große Anerkennung erfuhr und 2004 mit dem *Aga Khan Award for Architecture* ausgezeichnet wurde. Im November 2005 haben die Bauarbeiten eines zweiten Schulgebäudes in Gando begonnen, um dem Ansturm der Schüler gerecht zu werden.

Zusätzlich zu diesen Projekten arbeitet Francis Kéré als Lehrbeauftragter für die *habitat unit* von Prof. Dr. Herrle



Der Initiator Francis Kéré inmitten von Schulkindern bei einem Spendenlauf.



## Schulbausteine für Gando e.V.



Dipl.-Ing. Diébédo Francis Kéré

Arndtstr. 34  
10965 Berlin  
Deutschland

Telefon: +49 30 78952391  
Fax: +49 30 78952398

E-Mail: [info@fuergando.de](mailto:info@fuergando.de)  
Web: [www.fuergando.de](http://www.fuergando.de)

Mai 2010

Bankverbindung:

Konto-Nr.: 5710247007  
Berliner Volksbank e. G.  
BLZ: 100 900 00  
SWIFT: BEVODEBB  
IBAN: DE 19 10 09 00 00 57 10 24 70 07

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar!



## DER VEREIN



# DER VEREIN

## Entstehung des Vereins

### Wie alles begann

Was als Bitte der Dorfgemeinschaft an eines ihrer Mitglieder gerichtet war, das in Deutschland studierte, nahm erst am Kaffeetresen der Technischen Universität Berlin richtig Form an:

Diébédo Francis Kéré, damals Architekturstudent an der TU Berlin, kommt aus Gando, Burkina Faso, und sollte im Auftrag der Dorfgemeinschaft die damals einsturzgefährdete Schule retten.

Um das notwendige Geld für den Neubau aufzutreiben, überredete er seine Kommilitonen, anstatt eines weiteren Kaffees lieber ein oder zwei symbolische Bausteine für den Bau einer Schule in seinem Dorf in Afrika zu kaufen.

Schließlich gründete er gemeinsam mit Freunden den Verein *Schulbausteine für Gando e. V.* Ziel des Vereins ist vor allem die Förderung von Schulbildung, Gesundheit und Entwicklungshilfe in Gando. Somit wurde eine Basis geschaffen für die Durchführung weiterer durch den Verein initiiert Projekte sowie für Projekte mit Partnern unter der Leitung des Vereins. Seit 1999 ist der Verein als gemeinnützig anerkannt.

Darüberhinaus gründete Francis Kéré ein Architektur- und Planungsbüro für die Erbringung von Planungsleistungen im Rahmen der Projekte des Vereins (insbesondere Partnerprojekte) sowie für fremdfinanzierte Projekte von Hilfsorganisationen und anderen gemeinnützigen Vereinen im Rahmen von Entwicklungshilfe und für Bauvorhaben in der Dritten Welt.

### Die Idee

Im traditionellen Afrika ist jeder Familienangehörige für die Versorgung der gesamten Familie verantwortlich. Und genauso ist jeder Angehörige einer Gemeinschaft in Diébédo Francis Kérés Heimat der ganzen Gemeinschaft verpflichtet. Jeder Einzelne ist für das Überleben dieser Gemeinschaft unverzichtbar.

Wenn nun ein Mensch dieser Gemeinschaft auf der Suche nach einem besseren Leben diese verlässt, dann versucht er, seinen Ausfall durch finanzielle Hilfe auszugleichen.

Diébédo Francis Kéré befindet sich in genau dieser Situation und möchte gern seinem Teil dieser sozialen Verpflichtung, dem »Füreinander-Dasein«, nachkommen.

Der Unterschied zur üblichen Vorgehensweise liegt darin, dass Francis Kéré seiner Familie und der ganzen Gemeinschaft eine Lösung bieten möchte, die über die rein finanzielle Unterstützung Einzelner hinausgeht.



## Schule soll Schule machen!



### Die Ziele

Bei allen Projekten, die durchgeführt werden, soll die Hilfe zur Selbsthilfe im Vordergrund stehen. Natürlich ist nichts dagegen einzuwenden, hungernden Menschen eine Mahlzeit zu bereiten und sie mit Lebensmitteln zu unterstützen. Insbesondere, wenn nach einer Naturkatastrophe eine unmittelbare Hungersnot herrscht, ist es unsere Pflicht, das Überleben der Betroffenen durch sofortige Maßnahmen zu sichern.

Bei einer ehrlichen, nachhaltigen Entwicklungshilfe sollten allerdings langfristige Überlegungen im Vordergrund stehen. Wir dürfen nicht warten, bis die Katastrophe eintrifft und dann erst handeln. Sonst wird sich das Gegenteil von dem einstellen, was wir als Entwicklungshelfer mit unseren Bemühungen erreichen wollen - eine unauflösbare Dauerabhängigkeit. Es sei denn, das war unser Ziel. Dann sollte man allerdings von Markteroberung und nicht von Entwicklungshilfe sprechen.

Im wahrsten Sinne des Wortes soll versucht werden, den Menschen das Fischen beizubringen, anstatt ihnen immer wieder Fisch zum Essen vorzusetzen. Deshalb lautet Francis Kérés Motto: »Schule soll Schule machen!«

Das heißt konkret: Da Kinder einen leichteren Zugang zu Neuerungen haben, sollen alle materiellen Veränderungen möglichst immer in der Schule eingeführt werden, so dass die Kinder ein Verhältnis zu ihnen entwickeln und später auf das ganze Dorf übertragen. Bei bestimmten Dingen wird es sehr lange dauern. Aber irgendwann wird es eine Generation geben, die selbstverständlich mit den Neuerungen umgeht. So eine Vorgehensweise ist auf lange Sicht die nachhaltigere.

*Nur wer an Entwicklungsprozessen beteiligt ist, kann auch die erzielten Ergebnisse entsprechend schätzen, weiterentwickeln und bewahren.*